

## Paco vom Fugerhof am Hospiz



Der Österreichische Bernhardiner Klub hat am 24 und 25 Juni eine Reise zum Hospiz organisiert. Das ist auf den Grossen Sankt Bernhard Pass in der Schweiz.

Samstag Morgen um 7.00 Uhr sind wir aus Patsch abgereist. Der ganze Vorstand des Österreichischen Klubs und 20 Bernhardiner Liebhaber nahmen Teil an dieser Reise. Es waren Leute aus Österreich, Deutschland, Ungarn und Die Niederlande dabei.

Bei strahlenden Sonnenschein führte uns die 8 Stunden dauernde Busreise uns durch Tirol, Vorarlberg, durch den Arlbergtunnel Richtung von der Schweiz.

Bei der Ortschaft Hohenems fuhren wir über die Österreichische – Schweizerische Grenze. Weiter führte uns die Reise am Bodensee entlang Richtung Zürich mit wunderbare Aussichten und Natur. Weiter in den Süden Richtung Martigny entlang das Meer von Geneve.

Als wir in Martigny ankamen fingen wir an der Besteigung zum Hospiz an. Ungefähr 35 Kilometer von 500 Meter auf 2472 Meter. Ankunft 15.00 Uhr.

Oben am Hospiz standen Herr und Frau Rudi und Ruth Thomann schon auf uns zu warten. Zusammen haben Sie Sitzung in der Barry Foundation. Diese Stiftung ist Besitzer der Hunde und Gebäude auf den Hospiz und in Martigny, inklusive die

Versorgung und das Wohlbefinden der Hunde. Ein riesiger Job, sowohl auf den Hospiz als in dem 35 Kilometer tiefer gelegenen Martigny. Dort sind die Winterzwinger und das neue Sankt Bernhardiner Museum mit parkähnlichen Anlagen und natürlichen Aussenzwinger. Im Winterzwinger wird auch das Zuchtprogramm durch geführt. Dies alles ist Arbeit für 8 Personen.

Nach einer kurzen Bekanntschaftmachung sind wir in unser Hotelzimmer in das Hospiz Hotel gegangen. Es hat 27 Zimmer und ist ganz renoviert. Es hat den richtigen Komfort für eine gute Nachtruhe im Hochgebirge.

Erfrischt bekamen wir um 16.00 Uhr von der Familie Thomann Information über das 2 tagige Programm mit anschliessendem Zwingerbesuch. Bei und zwischen den Hunden konnten wir bis 18.00 Uhr alles fragen was wir wissen wollten. Die Hunde sind jetzt jeden Tag draussen von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Dann gehen Sie für die Nacht hinein in den Verbleiben wo sie früher als alles noch zum Kloster gehörte den ganzen Tag und Nacht verblieben. Heute wird mit jeden Hund jeden Tag ungefähr eine Stunde gelaufen und gearbeitet in den Bergen. Das Publikum das sich die Hunde anschauen will kann die Hunde, unter Begleitung, auch anfassen und seine Fragen stellen.

Eine enorme Propaganda für unsere Rasse !

Abends um 19.00 Uhr haben wir zusammen gegessen und getrunken und viele "Bernhardinerliche" Gespräche geführt. Um 23.00 Uhr legten wir uns schlafen.

Am nächsten Morgen um 6.30 Uhr war ich schon draussen um mit unseren Paco gassie zu gehen. Das Wetter war wieder strahlend schön. Um diese Zeit denkt man man ist alleine auf der Welt. Wir sind hier zum 3. Mahl aber es hat sich hier nichts geändert. Pure Natur, Herrlich !!

Noch kein Verkehr oder Publikum nur Steinarend und Murmeltiere.

Nach dem Frühstück sind wir zusammen mit der Familie Thomann nach Martigny aufgebrochen. Dort bekamen wir eine Rundleitung in den Winterzwinger. Hier wird noch gründlich renoviert. Stückchen bei Stückchen. Die Mönche haben dies zum Geschenk gemacht nach den Verkauf auf den Hospiz.

Um 11.00 Uhr brachen wir auf um uns das Nagel neue Bernhardiner Museum in Martigny, 5 Kilometer weiter, an zu schauen. Ein wunder schönes neues Gebäude mit Empfangshalle, Selbstbedienungs-Restaurant, Aussenzwinger in parkähnlicher Atmosphäre, schöne Innenzwinger für die Nacht und ein

Museum über den ganzen oberen Stock. Wunderschöne Reklame für unsere Rasse. Es ist zuviel um alles zu benennen. Wenn Sie die Gelegenheit haben..... schauen Sie selbst !!

Nach einem leckeren Essen im Restaurant nahmen wir Abschied von der Familie Thomann. Diese hat sich für 200 % eingesetzt um diese 2 Tage für uns unvergesslich zu machen. Um 14.00 Uhr brachen wir wieder auf Richtung Österreich. Die Sonne schien wieder, es war 27Grad. Wir fuhren wieder durch die schöne Schweizerische Landschaft und hatten ein paar kleine Pausen für Mensch und Hund. Im Bus waren wir mit 3 Hunde. Sie waren ausgezeichnete Gesellschaft. Auf den Rückweg fuhren wir nicht durch den Arlbergtunnel sondern über den Pass, mit Ortschaften wie Sankt Anton, Zürs und Lech. Wunderschön!!

Um etwa 21.00 Uhr kehrten wir nach einer sehr gemütlichen Reise zurück in Patsch. Müde aber sehr Zufrieden über diese Reise haben wir uns nicht viel später schlafen gelegt.

Wir möchten uns bedanken bei den Österreichischen Bernhardinerklub das Sie diese Reise organisiert haben. Auch danken wir die Mitreisenden für die gemütliche Begleitung bei dieser Reise. Und natürlich die Familie Thomann für alle Information.

Ich bin so frei um Ihnen mitzuteilen das Sie ab Schw.fr. 20,00 pro Jahr schon Spender werden können von der Stiftung Barry vom Grossen Sankt Bernhard, Besitzer und Pfleger von den Hospiz Hunden. Man benötigt sehr viel Geld für die Unterkünfte, Neubau, Umbau und Personal. Wir hoffen das es Ihnen gelingt Um den Bernhardiner wieder diese Ausstrahlung zu geben die Sie verdienen.

Sie tun grosses für unsere Rasse !!

Information über die Spenden: Thomcat@bluewin.ch oder beim Österreichischen Klub.

Rudi und Monika Heukels, Paco vom Fugerhof, Coevorden, Holland.